

44. Sitzung des IT-Planungsrates (19.06.2024 | Neuhardenberg)

Anlage 1 zu Steckbrief, TOP „Überführung Regelbetrieb XFLB“- Umsetzungsoptionen und Aufwände

Inhalt

1. Mögliche Implementierungsoptionen:	1
• Option A - Förderfinder-Integration	1
• Option B – Erfassung und Anzeige im Bestandssystem, Weiterleitung an zentrale Förderfinder Instanz	2
• Option C - Erfassung gemäß XFLB, Anzeige im Bestandssystem	2
• Option D - Kombinierte Weiterleitung	2
• Option E - Zentrale Förderfinder Instanz.....	2
2. Orientierungswerte für Aufwände anhand der Umsetzung des XFLB in Bayern	3
2.1. Implementierung des XFLB im Bestandssystem (Optionen B, C, D):	3
2.2. Nachnutzung des Förderfinders mit XFLB-Integration (Optionen A und E):	3
2.3. Detaillierung der Umsetzungsphasen und Aufwände im Rahmen der initialen Konzeption und Entwicklung der Schnittstelle zwischen Landesredaktion und Förderfinder in Bayern als Orientierungswerte:	4
3. Technische Funktionsweise	4

1. Mögliche Implementierungsoptionen:

- **Option A** - Förderfinder-Integration: Direkte Integration in bestehende Systeme mit geringfügigen Anpassungen.
 - **Datenverwaltung und Prozesse:** Die Landesredaktion erhält durch die Schnittstelle automatisch aktualisierte Daten, die eine konsistente Förderdatenverwaltung ermöglichen. Förderleistungsbeschreibungen werden direkt von den zuständigen Fachreferaten im XFLB-Format über den Förderfinder als zentrales Tool erfasst und gepflegt. Landesredaktionen holen die XZuFi-Förderdatensätze über den REST-Endpunkt des Förderfinder-Redaktionstools ab. Die XFLB-Daten werden in der zentralen Förderfinder-Suche und/oder in einer Landesinstanz des Förderfinders angezeigt. XZuFi-Datensätze werden nach wie vor durch die Landesredaktion an den PVOG weitergeleitet.
 - **Softwarearchitektur:** Die Anpassungsfähigkeit der Softwarearchitektur sowie hinsichtlich zukünftiger Anforderungen bleibt über die Parametrisierbarkeit des gemeinsamen Rahmenkonzept des Förderfinders zum Großteil erhalten.

Das Rahmenkonzept besteht im Wesentlichen aus dem Aufbau und den Funktionen der Nutzeroberfläche. Änderungen am Rahmenkonzept bedürfen der Abstimmung in einem gemeinsamen Gremium.

- **Aufwände:** Es fallen zusätzliche Kosten für die Anpassung und Wartung auf Seite der Landesredaktionsschnittstelle an. Die Kosten für Betrieb, Wartung, Support, Anpassung nach Updates sowie für Schulungen werden auf die nachnutzenden Länder nach dem Königsteiner Schlüssel verteilt. Die Koordinierung der fachlichen und technischen Anforderungen sowie die Schulungen werden über ein zentrales Gremium gesteuert und umgesetzt.
- **Option B – Erfassung und Anzeige im Bestandssystem, Weiterleitung an zentrale Förderfinder Instanz:**
 - **Datenverwaltung und Prozesse:** Landesredaktionen erfassen Förderdatensätze gemäß XFLB und leiten diese zum eigenen Landesportal weiter. Die XZuFI-relevanten Daten werden weiterhin separat an den PVOG gesendet. Im Landesportal werden die Daten im XFLB-Schema angezeigt. Etablierte Prozesse und Schnittstellen bleiben unberührt, wodurch die Implementierungszeit und die Einarbeitung der Mitarbeiter verkürzt werden könnten.
 - **Softwarearchitektur:** Insgesamt bleiben die Anpassungsfähigkeit der Softwarearchitektur sowie hinsichtlich zukünftiger Anforderungen an das Redaktionssystem und Nutzeroberflächen bis auf Änderungen am XFLB unberührt.
 - **Aufwände:** Die Anpassung nach XFLB erfordert Anpassungen im Redaktionssystem sowie zur Weiterleitung und Anzeige im Landesportal. Um die Daten in der zentralen Förderfinder Suche zur Verfügung zu stellen, müsste ein XFLB-Export entwickelt werden. Die Kosten für technische Wartungen, Anpassungen an Updates sowie Schulungen sind selbstständig zu tragen.
- **Option C - Erfassung gemäß XFLB, Anzeige im Bestandssystem:** wie Option B, jedoch leiten Landesredaktionen XFLB-Daten ausschließlich intern zur Anzeige im Landesportal im XFLB-Format weiter. Auf einen XFLB-Export an bzw. Datenaustausch mit der zentralen Förderfinder-Instanz wird verzichtet.
- **Option D - Kombinierte Weiterleitung:** Landesredaktionen erfassen Daten nach XFLB und senden den XZuFi-Datensatz an den PVOG. Im Landesportal wird nur das XZuFi-Schema angezeigt, während der XFLB-Datensatz via XFLB-Export an die zentrale Förderfinder Suche gesendet wird.
- **Option E - Zentrale Förderfinder Instanz:** Der Portalverbund wird um die zentrale Förderfinder-Instanz erweitert, sodass alle Förderleistungsbeschreibungen ausschließlich im XFLB-Format erfasst und in der zentralen Förderfinder Suche angezeigt werden. Die Länder können über Landesinstanzen des Förderfinders

weiterhin regionalspezifische Anpassungen vornehmen. Anpassungen an der zentralen Förderfinder-Instanz werden in einem föderalen Gremium abgestimmt.

2. Orientierungswerte für Aufwände anhand der Umsetzung des XFLB in Bayern

2.1. Implementierung des XFLB im Bestandssystem (Optionen B, C, D):

- Anpassungen an bestehenden Redaktionssystemen sind notwendig, um den XFLB zu integrieren. Dies schließt Änderungen im Frontend, Backend sowie an bestehenden Schnittstellen und gegebenenfalls am Rechte- und Rollenkonzept ein. Zusätzlich fallen Vorarbeiten sowie laufende Kosten für Anpassungen im Rahmen von Updates, Wartungen und Schulungen an.
- Abgeleitet an den Aufwänden im EfA-Projekt Förderfinder können **Personal- bzw. Entwicklungskosten i.H.v. 180.500 Euro zuzüglich der von Vorarbeiten i.H.v. 39.000 € bis 63.000 Euro**, bzw. insgesamt **219.500 -243.500 Euro** geschätzt werden.

2.2. Nachnutzung des Förderfinders mit XFLB-Integration (Optionen A und E):

- Bayern hat in Q3/2023 begonnen, die Schnittstelle (SST) zwischen dem Förderfinder-Redaktionstool und dem Redaktionssystem des Landesportals zu entwickeln. Dies umfasste eine Planungshase mit wöchentlichen Abstimmungen mit der Landesredaktion für konzeptionelle Tätigkeiten. Anfang 2024 fand eine intensive fünfmonatige Umsetzungsphase der SST statt, einschließlich umfangreicher Tests und Anpassungen. Es fanden wöchentliche Abstimmungen mit der Landesredaktion und Anpassungen am Landesredaktionssystem statt sowie am Schnittstellenkonzept und der Tests.
- Die Endpunkt-REST-Schnittstelle des Förderfinders wurde in Bayern bereits den Anforderungen von **XZuFi 2.3** angepasst. Es bestehen laufende Gespräche mit der Bundesredaktion zur Integration der Typ 1, 2 und 3 Leistungen. Darüber hinaus fanden Abstimmungsgespräche mit Sachsen-Anhalt zur Anbindung des Förderfinders sowie Gespräche mit den Landesredaktionen in Sachsen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg statt. Weitere Diskussionen zur fachlichen und technischen Bewertung sind geplant.
- Die genannten größtenteils **initialen Planungs- und Umsetzungskosten für den XFLB im Rahmen des Förderfinders in Bayern belaufen sich auf ca. 231.000 - 233.000 Euro**. Die in Bayern bestehende Schnittstelle und das Konzept können als Grundlage für nachnutzende Länder dienen. Dadurch **reduzieren sich die oben genannten Anschlusskosten für weitere Länder erheblich**, da lediglich landesspezifische Anforderungen an die bestehende Export-Schnittstelle des Förderfinders angepasst werden müssen.

2.3. Detaillierung der Umsetzungsphasen und Aufwände im Rahmen der initialen Konzeption und Entwicklung der Schnittstelle zwischen Landesredaktion und Förderfinder in Bayern als Orientierungswerte:

1. Planungsphase (2023): Vorarbeiten an der Schnittstelle (SST) vom Förderfinder Redaktionstool zum Redaktionssystem des Landesportals:
 - Abstimmtermine mit Landesredaktion: 1x/Woche, 1h á 3 Personen
 - Konzeptionelle Tätigkeiten auf Seiten StMD/Dienstleisters: ca. 5-10h/Woche
2. Entwicklungsphase (2024): Umsetzung der SST inklusive Anpassungen am Förderfinder Redaktionstool und Redaktionssystem des Landesportals:
 - 5 Monate intensive Umsetzung der Schnittstelle inkl. Konzeptentwicklung und Testungen
 - Wöchentliche Abstimmungen mit der Landesredaktion: 3,5h/Woche á 4 Personen
 - Anpassungen am Landesredaktionssystem und eigenes SST-Konzept plus Testungen: ca. 20h/Woche
3. Testphase (2024): Durchführung weiterer Funktions- und Sicherheitstests, um die Integration und das Zusammenspiel mit bestehenden Systemen zu validieren.
 - Iterative Konzeptionierung neuer oder geänderter Anforderungen, technische Umsetzung und Deployment: 1,5 Vollzeitäquivalente auf Seiten DL
4. Roll-out und Evaluierungsphase (ca. 1 Monat): Implementierung der Schnittstelle im Produktivsystem, Schulungen für die Anwender und technisches Monitoring in der ersten Betriebsphase: ca. 3,5h/Woche á 4 Personen seitens Landesredaktion und DL

3. Technische Funktionsweise

Siehe Anlage 2